

Exkursion nach Straßburg 14.11. - 16.11.24

Tag 1: Am Donnerstag, 14.11.24 sind wir, eine Gruppe von 11 Schülerinnen und Schülern der Q2 mit Frau Allwermann und Herrn Schmidt früh nach Straßburg aufgebrochen. Noch am selben Nachmittag stand der Besuch des Europarats auf dem Programm. Wir konnten einige Gastgeschenke von Mitgliedstaaten anschauen und wurden durch das Gebäude zu einem Konferenzraum geführt, in welchem uns die Organe, die Arbeit und die Aufgaben des Europarats vorgestellt wurden. Anschließend konnten wir den Plenarsaal von der Tribüne aus betrachten und haben einen Vortrag darüber gehört. Danach sind wir mit dem Bus zum Hotel gefahren und hatten, nachdem wir in einem griechischen Restaurant zu Abend aßen, die restliche Freizeit am Abend zur freien Verfügung.

Tag 2: Der Besuch im Europäischen Parlament in Straßburg bot Einblicke in die Arbeitsweise dieses zentralen Organs der EU. Der Besuch begann mit einer Sicherheitskontrolle, gefolgt von einer Führung durch das Parlamentsgebäude. Wir erfuhren zunächst Wissenswertes über die Geschichte und die Arbeitsweise des Europäischen Parlaments, das mit seinen 705 Abgeordneten aus 27 Mitgliedstaaten eine zentrale Rolle in der Gesetzgebung der Europäischen Union einnimmt. Besonders spannend war der Blick in den Plenarsaal, wo Debatten und Abstimmungen über wichtige europäische Themen stattfinden. Im Anschluss haben wir in einem französischen Restaurant zu Mittag gegessen. Dort gab es köstliche Speisen, wie Flammkuchen oder Spätzle mit Hühnerfrikassee. Zum Schluss gab es als Dessert noch traditionellen Apfelkuchen mit Vanilleeis.

Nachdem wir im Restaurant „Gurtlerhoft“ gegessen haben, hat sich unsere gesamte Reisegruppe draußen versammelt und wir trafen auf zwei Stadtführer. Es gab eine Stadtführerin, welche die Führung auf deutsch gehalten hat und einen Stadtführer, der die Tour auf französisch begleitet hat. Unsere Gruppe hat sich für die Führung auf Deutsch entschieden, damit man auch wirklich alle Informationen zur Stadt Straßburg verstehen kann. Insgesamt dauerte die Führung ungefähr zweieinhalb Stunden, was eine perfekte Dauer war, um all die schönen Orte in der Stadt zu erkunden und passend dazu Informationen zu erhalten.



Gestartet sind wir in der „Grande Île“, wo wir die typischen Häuser in der Stadtmitte bewundern konnten. Sie waren einerseits ein Highlight, weil sie, obwohl der Weihnachtsmarkt noch nicht eröffnet ist, schon sehr weihnachtlich geschmückt war und man somit schon ein bisschen in Weihnachtsstimmung kommen konnte. Beispielsweise gab es ein Haus, an dem ganz viele Teddybären befestigt waren und andere, die mit anderen süßen und weihnachtlichen Symbolen und Stofftieren geschmückt waren. Zusätzlich haben wir auf dem Weg die Cathédrale Notre-Dame de Strasbourg sehen können, welche wirklich ein sehr schönes und überragendes Gebäude ist. Sie war ursprünglich das größte Gebäude der Welt und ihre prachtvolle christliche Innengestaltung kann man heute noch betrachten. Nach der Führung hat unsere Gruppe diese zusätzlich noch von innen besichtigt, was kostenlos war, aber zusätzlich war es auch noch ein sehr schönes Erlebnis.

Nach der Führung hat unsere Gruppe diese zusätzlich noch von innen besichtigt, was kostenlos war, aber zusätzlich war es auch noch ein sehr schönes Erlebnis.

Dann waren wir am „Place Saint-Thomas“ und weiterhin in der „Grande Île“, wo wir eine weitere schöne Kirche gesehen haben. Anschließend sind wir durch „La Petite France“ gegangen, wo es zentral einen sehr schönen Fluss gibt, der den kompletten Ort durchfließt. Hier hat uns die Stadtführerin viel über das frühere Leben der Menschen erzählt. Uns ist aufgefallen, dass die Architektur der Häuser sogar ein bisschen an die Häuser in der Hattinger Altstadt erinnert. Dadurch, dass schon einiges weihnachtlich geschmückt war, war auch auf diesem Weg vieles mit Lichterketten und Weihnachtsschmuck bedeckt.



Des Weiteren haben wir „La Place de la République“ besucht, welcher viele schöne Pflanzen und Bäume enthielt. Zudem konnten wir auch das „Monument aux morts“ betrachten, welches ein beeindruckendes Denkmal ist. Es zeigt die trauernde "Mutter Elsass", die in ihrem Schoß ihre beiden gefallenen Söhne hält, von denen der eine auf französischer und der andere auf deutscher Seite gekämpft hat. Es gilt als Symbol für die Elsässer, die im Kampf für beide Länder im ersten Weltkrieg gefallen sind.

Unsere Führung endete wieder an dem Platz, wo wir diese begonnen haben. Ab dann hatten wir die Möglichkeit, die Stadt innerhalb von kleinen Gruppen nochmal selbst zu erkunden und auch in das ein oder andere (Weihnachts-/Souvenir-) Geschäft zu gehen.

Tag 3: Am letzten Tag unserer Studienfahrt nach Straßburg besuchten wir die deutsch-französische Studienmesse, dem Forum franco-allemand, welches jährlich Studierende und Studieninteressierte aus beiden Ländern zusammenbringt. In der Messehalle hatten wir die Möglichkeit, zahlreiche Universitäten, Hochschulen und Organisationen kennenzulernen, die ihre vielfältigen Studien- und Austauschprogramme vorstellten.

Besonders spannend war eine Info-Veranstaltung zum Europäischen Solidaritätskorps, das früher als Europäischer Freiwilligendienst bekannt war. Dieses EU-Programm bietet jungen Menschen die Chance, sich freiwillig in verschiedenen sozialen, kulturellen oder ökologischen Projekten in ganz Europa zu engagieren. Die Vortragenden betonten, wie wichtig interkultureller Austausch und Solidarität für ein vereintes Europa sind. Auf der Homepage der Auslandsgesellschaft finden Interessierte viele wichtige Informationen: <https://auslandsgesellschaft.de/projekte-europa-und-international/europaeischer-freiwilligendienst/>. Die Veranstaltung inspirierte viele von uns, über eigene Zukunftsperspektiven nachzudenken und vielleicht selbst Teil eines europäischen Freiwilligenprojekts zu werden.



Fotos: privat